

Begrüßung:

Es ist schön, dass Ihr da seid.
Es ist schön, dass *Du* da bist.
Denn so können wir heute gemeinsam auf Entdeckung gehen.
Wir wollen uns auf die Suche nach Gott machen.

Wie das geht?

Wenn wir Gottesdienst feiern wollen, dann vertrauen wir ja darauf, dass Gott da ist.
Auf ganz unterschiedliche Art begegnet er uns Menschen:
Als Kraft, die uns stark macht und die uns tröstet.
Als Liebe, die uns nimmt, wie wir sind und die uns ganz und heil macht.
Als Mensch, der sich für uns einsetzt.
In Jesus Christus ist uns Gott so nahe gekommen und begegnet.

Heute aber wollen wir uns selbst auf die Suche nach ihm machen.
Wir können ihn ja schon einmal rufen.
Zum Beispiel mit einem Gebet: Ich mach das mal, beten, und
wenn ihr wollt, macht ihr einfach mit.
Dafür müsst ihr nur ein wenig offen sein:

Das, was ihr hört,
das lasst ihr durch euch hindurch fließen:
Von den Ohren in den Kopf durch das Herz und den ganzen Körper.
Das ist dann wie Atmen, wie eine Energie, ein Strom, der euch lebendig macht -
und diese Energie, diesen Strom schickt ihr an Gott.

Wir probieren das mal:

Gebet:

Guter Gott:
Wir freuen uns sehr, dass Du da bist. Das ist schön.
Hörst Du uns? Siehst Du uns? Bist Du uns nah?
Wir wollen in diesem Gottesdienst
mehr von Dir entdecken!
Wie Du bist und was Du tust.
Bitte hilf uns dabei!
Amen!

Lied:

Nun bin ich gespannt, ob wir heute mehr von Gott entdecken können.
Du für Dich und wir gemeinsam.
Oft beginnt das ja mit was ganz kleinem - und dann wird mehr daraus:
Davon könnten wir eigentlich mal singen:

Alles muss klein beginnen!

Überleitung:

Wir haben uns gedacht, Gottesdienst muss ja nicht immer gleich aussehen.
Wir singen und wir beten - haben wir ja gerade auch schon gemacht -
und meist sitzen wir da und hören zu - aber eben auch nicht immer:
Wir hier in der Auferstehungskirche trauen uns ja öfter Mal, Gottesdienst ganz anders zu feiern.
So wie heute.
Sicher könntet Ihr heute auch einfach auf Euren Plätzen sitzen bleiben.
Aber dann würdet ihr das Beste verpassen.
Was das ist, davon erzählt Euch Jara noch ein bisschen mehr.

Stände:

Vorstellung der Stände und Aktionen:

Hier im Gottedienstraum gibt es eine große Sonnenaufgangscollage aus Kreppstreifen. Nebenan macht ihr Sternbilder mit Fingerfarbschleudern, Postkarten mit Blumen und Blättern und eine Tischdeko für die ja doch noch etwas ungeschmückten Tische hier im Gottesdienstraum. Dann gibt es noch einen Raum der Stille mit Bildern aus der Natur - ab und zu Worte aus der Bibel und vielleicht ein Liedvers dann und wann.

Lesung:

Im Anschluss an die Bastel- und Ruheaktionen:

Lesen der **Schöpfungsgeschichte** aus der Kinderbibel.

Impuls:

Sternbilder - Samen, Bläser und Blüten als Botschaft - ein Sonnenaufgang in der Kirche - Tischdeko, gesteckt aus Pflanzen - Bilder von Pflanzen und Tieren, von Himmel und Erde, ja selbst die Ruhe:

So viele Dinge, die uns zeigen, was im Himmel oder auf der Erde ist.

Dabei gibt es noch etwas, das ihr vielleicht gar nicht bemerkt habt:

Euch selbst, ihr Menschen. Euch Gottesentdecker_innen, euch Sucher_innen.

Mit dem, was bereitet ist,

aus deiner eigenen Kreativität und Deiner Idee, mit der Du etwas daraus machst, mit Deinen eigenen Händen, mit denen du machst und tust,

im Trubel ebenso wie in der Stille

kann etwas Schönes entstehen:

Entstehen Bilder und Gegenstände, aber auch Miteinander und Gemeinschaft.

Das ist schön.

Du bist in Bewegung, öffnest die Sinne.

Nur ein winziges bisschen erleben wir damit Gottes Schöpfung:

Was Gott tut, was er schenkt,

wie groß er ist, was er kann, was er sich ausgedacht hat.

Wir erleben aber auch, dass wir selbst dazugehören.

Fast hätten wir das gar nicht bemerkt. Wir können sogar etwas daraus machen.

Das ist zum Staunen, aber auch zum Nachdenken.

All das ist nicht Gott, aber Gott ist in all dem zu finden:

Keinem von uns ist Gott fern.

In all dem wird ein wenig von dem deutlich, was wir Schöpfung nennen:

Schöpfung, dass bedeutet:

Es ist gewollt, erwünscht, hat einen Platz im Leben, darf leben, atmen, hat Lebensraum.

Schöpfung heißt auch: es ist alles da: Macht etwas daraus.

Nächste Woche feiern viele Kirchen Erntedankgottesdienste.

Schöpfung heißt auch: Geht klug und vernünftig mit dem um, was euch gegeben ist.

Zu Recht machen wir uns Sorgen um das Klima und darum,

wie unsere Welt sich dadurch verändert,

so dass Menschen und Tiere in Not geraten, ja Gottes gute Schöpfung in Not gerät.

Zu blöd, wenn das an uns liegt. Das hat Gott nicht gewollt.

Aber was Gott will, danach dürfen und sollen wir immer wieder fragen.

Die Suche nach ihm darf immer weitergehen,

weil wir nur so immer noch etwas Neues von diesem großen und wunderbaren Gott entdecken.

Zum Beispiel, dass wir alle Kinder Gottes sind.

Segen:

Behütet und beschützt sollst Du sein
in Deinem Heute und Morgen,
und in Deinem Blick auf Gestern auch.

Behütet und beschützt sollst Du sein,
in Deinem Fragen und Wissen,
und in Deiner Ratlosigkeit auch.

Behütet und beschützt sollst Du sein,
in Deinem Machen, Tun und Ausruhen,
und am Ende Deiner Kräfte auch.

Behütet und beschützt sollst Du sein,
in Deinem Hoffen und Lieben,
und in Deinen Ängsten auch.

Behütet und beschützt sollst Du sein,
von der großen Treue Gottes,
die Dich umgibt und hält,
damit Du leben kannst
und alle anderen auch.